

# Historischer Fund

## Zeitkapsel im Turm der alten Kreuzkirche geborgen / Bergung dokumentiert

Von Monika Salzmann

**LÜDENSCHIED** ■ Im Zuge des bevorstehenden Abrisses der alten Kreuzkirche hat Steinmetzmeister Olaf Krautien den Grundstein der Kirche samt „Zeitkapsel“ mit Urkunde, Lageplan und Entwurfsskizzen – mit und ohne Turm – geborgen.

Ein detaillierter Überblick über die Entwicklung der Stadt allgemein und der Gemeinde im Speziellen, der gleichfalls in dem fest verschlossenen Blechgefäß zum Vorschein kam, trägt das Datum 11. Oktober 1951. Am Mörtel erkannte der Steinmetz aus Bonn, dem die Bergung des Grundsteins als ehemaligem Gemeindeglied eine Herzensangelegenheit war, dass hinter der gemauerten Wand auf Höhe des Eingangsbereichs, wo der Grundstein in den Turm eingelas-



Der geborgene Grundstein. ■ Foto: Susanne Wippermann.

sen war, ein Hohlraum mit der „Zeitkapsel“ verborgen war.

Seine Schwester Anke Heyrock, Jugendreferentin der Kreuzkirche, war bei der Bergung dabei und dokumentierte sie. „Wir haben das Rohr zunächst für ein Fallrohr gehalten“, berichtete sie im Gemeindezentrum im Beisein von Pfarrer Eckart Link über den Fund. Eine Wasserleitung machte an der Stelle, wo sich die „Zeitkapsel“ befand, allerdings keinen Sinn, was den Steinmetzmeister stutzig machte und Aufbrechen der Mauer bewog.

Die Urkunde, die die Geschwister in der „Zeitkapsel“ fanden, trägt die Unterschriften der Pfarrer Siebel und Schoenberg sowie des gesamten damaligen Presbyteriums der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid. Sie hält die „feierliche Weise“ der

Grundsteinlegung am 11. Oktober 1951 und Gründe für den Bau der Kirche für die Nachwelt fest. Von einem starken Anwachsen der Gemeinde durch die Flüchtlinge und Vertriebene, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Lüdenscheid eine neue Heimat suchten, ist zu lesen.

„Die Kirche ist bestimmt, den Mittelpunkt des Gemeindelebens für den neuen Pfarrbezirk in der Worth und für die angrenzenden Teile des jetzigen Kluser Pfarrbezirks zu bilden“, heißt es. Nüchtern und sachlich geben die vom Evangelischen Gemeindegemeindeamt verfassten Ausführungen zudem einen Überblick zur Entwicklung von Stadt und Gemeinde. In Daten, Zahlen und Fakten wird die Bevölkerungszunahme dokumentiert. Über den Erwerb des Baugrundstücks an der Worthstraße/ Kaiserallee be-

### Foto gesucht

Für ihren alljährlichen Adventskalender ist die Kreuzkirchengemeinde derzeit auf der Suche nach einem Bild, das die alte Kreuzkirche mit Schnee zeigt. Wer ein solches Foto zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich möglichst schnell im Gemeindebüro unter Rufnummer 0 23 51/98 108 03 oder online unter [gemeindebuero@kreuzkirche-online.de](mailto:gemeindebuero@kreuzkirche-online.de) zu melden. Bereits Ende nächster Woche geht der Adventskalender in Druck.

reits vor dem Krieg, Geldsorgen bezüglich des Turmbaus, Schaffung neuer Pfarrstellen und vielem mehr gibt der mehrseitige Bericht Auskunft. Als reine Baukosten für den Gemeindehausbau Worth sind im beigefügten außerordentlichen Haushaltsplan 200 000 DM angesetzt. Umlage und Einrichtung hinzugenommen, ist eine Summe von 230 000 DM veranschlagt. Symbolische Gegenstände wie eine Tageszeitung vom Tag der Grundsteinlegung oder Geld, die häufig in „Zeitkapseln“ zu finden sind, fehlen in dem Blechgefäß gänzlich.

Der Grundstein selbst befindet sich derzeit in der Werkstatt der Steinmetzmeister Naundorf & Krautien in Bonn-Beuel, wo er restauriert und anschließend der Gemeinde zurückgegeben wird. Wie Pfarrer Eckart Link erklärte, soll er an einer gut sichtbaren Stelle in den Gemeinderäumen einen Ehrenplatz erhalten und damit die Erinnerung an die alte Kreuzkirche weiterhin lebendig halten.



In Höhe des Eingangsbereichs der alten Kreuzkirche waren Grundstein und „Zeitkapsel“ in den Turm eingelassen.